

Premiere für Lions Club

THUN Heute lanciert der Lions Club Thunersee sein neues Projekt und lädt im Ristorante Beau Rivage zum 1. Thuner Weihnachtsstärn. Zum Anlass sind Menschen eingeladen, die auf Sozialhilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Ziel sei, den Menschen im Ristorante Beau Rivage in Thun «einen unvergesslichen Abend zu schenken». Dies teilt der Lions Club Thunersee mit. Unterstützt wird der Club bei der 1. Ausgabe des Thuner Weihnachtsstärns vom Thuner Gemeinderat.

Nach dem Nachtessen lädt der Veranstalter gemeinsam mit dem Gemeinderat zur besinnlichen Weihnachtsfeier. «Alle 41 Lions-Mitglieder haben für die Teilnehmer zwei Geschenke vorbereitet, welche vor dem grossen Weihnachtsbaum verteilt werden», steht in der Mitteilung weiter.

Mit den rund 30 000 Franken, die bei der James-Bond-Charity-Aktion im Oktober zusammengekommen sind (wir berichteten), sind «die ersten drei Ausgaben des Projekts, welches langfristig geplant ist, bereits gesichert», heisst es. *pd*

Wir gratulieren

UEBESCHI

Marie Lanz-Wickli 70-jährig

Einen Korb voller Glückwünsche zum 70. Geburtstag schicken wir heute zu Marie Lanz, Mentschenberg. Die überaus flinke und fleissige Bäuerin ist ein begehrter «Chumm mir z Hilf», sei es zum Putzen, zum Wäschebesorgen, bei Garten-

arbeiten und vielem mehr. Die grosse Auswahl an selbst gebackenen, exquisiten Torten findet bei ihrer grossen Kundschaft reissenden Absatz. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit, aber auch Zeit zum Innehalten und hoffen, dass sie noch lange die allseits beliebten Torten backen kann. *Iwu*



Das Lachengebiet beim Hochwasser 2005: Damals war das Gemeindeführungsorgan im Grosseinsatz. Jetzt soll es in ein Regionales Führungsorgan umgewandelt werden.

Markus Hubacher

Katastrophenhilfe: Nimmt Thun andere mit ins Boot?

STADTRAT Morgen befindet das Thuner Parlament über die Teilrevision des Reglements für Katastrophen und Notlagen. Der Hintergrund: Heiligenschwendli hat um eine Zusammenarbeit im Bereich der Katastrophenhilfe ersucht. Stimmt der Stadtrat dem angepassten Reglement zu, wäre auch die Aufnahme zusätzlicher Gemeinden möglich – Anfragen gibt es aber bisher nicht.

Gerät die Stadt Thun in eine spezielle Notlage, dann tritt das Gemeindeführungsorgan (GFO) auf den Plan. Dieses hilft entscheidend mit, alle nötigen Aufgaben zu erfüllen – von Rettungseinsätzen über die Behandlung von Patienten und die Betreuung von

ments für Katastrophen und Notlagen. Grundsätzlich hält die Regierung in den Stadtratsunterlagen fest: «Regionale Lösungen bieten viele Vorteile, weil beispielsweise das Fachwissen besser gebündelt werden kann. Im Ernstfall ist auch eine effizientere Arbeitsweise möglich.» Im Kanton Bern haben sich bereits zahlreiche Gemeinden zu Regionalen Führungsorganen zusammengeschlossen – in der Region existieren etwa die Organe Hilterfingen-Oberhofen, Steffisburg-Zulg, Thierachern-Regio oder Stockhorn.

hat die Gemeindeversammlung am 26. November gutgeheissen.

«Die Stadt Thun und die Einwohnergemeinde Heiligenschwendli arbeiten bereits in den Bereichen Feuerwehr und Zivilschutz erfolgreich zusammen», heisst es auch in den Stadtrats-

die Stadt keine finanziellen Auswirkungen. Die angeschlossenen Gemeinden beteiligen sich an den Kosten etwa für Ausrüstung und Ausbildung «im Verhältnis zur mittleren Wohnbevölkerung». Konkret sind dies voraussichtlich pro Jahr und Einwohner zwischen 2.34 und 2.75 Franken. Heiligenschwendli Gemeindepräsident Christian Zwahlen rechnet mit rund 2500 Franken pro Jahr – und betont: «Die Kosten sind nicht der Grund für unsere Anfrage.» Thuns Sicherheitsvorsteher Peter Siegenthaler (SP) erklärt, mit dem Pro-Kopf-Betrag aus Heiligenschwendli seien die «geringen zusätzlichen Aufwendungen» abgedeckt.

Keine weiteren Anfragen

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und angeschlossenen Gemeinden wird in einem Vertrag geregelt. Für den Abschluss einer solchen Vereinbarung ist in Thun der Gemeinderat zuständig, ist den Stadtratsunterlagen weiter zu entnehmen. Ist vorgesehen, dass sich auch andere Gemeinden dem RFO Thun anschliessen? «Im Moment geht es nur um Heiligenschwendli», sagt Sicherheitsvorsteher Peter Siegenthaler. Sollten sich aber andere Gemeinden mit demselben Ansinnen bei der Stadt Thun melden, «verschliessen wir uns dem sicher nicht». Der Vertrag mit Heiligenschwendli ist aufgesetzt und kann nach einem Ja des Stadtrats sofort unterschrieben werden. *Michael Gurtner*

«In Gemeindeführungsstäben braucht es eine bestimmte Anzahl Leute – die bringen wir fast nicht zusammen.»

*Christian Zwahlen
Gemeindepräsident H'schwendli*

Schutz suchenden Personen bis hin zur Information von Behörden und Bevölkerung sowie deren Versorgung mit lebenswichtigen Gütern. Zuletzt war das GFO im ganz grossen Stil beim Hochwasser 2005 aktiv im Einsatz. Jetzt soll das Gemeindeführungsorgan in ein Regionales Führungsorgan (RFO) umgewandelt werden. Dies beantragt der Gemeinderat dem Thuner Parlament an der morgigen Sitzung mit der Teilrevision des Regle-

«Gute Zusammenarbeit»

Das Thuner Vorhaben hat aber auch einen konkreten Auslöser: Im Juni 2014 ersuchte der Gemeinderat von Heiligenschwendli die Stadt um eine Zusammenarbeit im Bereich der Katastrophenhilfe. «In Gemeindeführungsstäben braucht es eine bestimmte Anzahl Leute – die bringen wir fast nicht zusammen», sagt Heiligenschwendli Gemeindepräsident Christian Zwahlen (SVP). Dass Thun angefragt wurde, sei insofern logisch, als dass bereits eine «sehr gute Zusammenarbeit» bestehe: etwa bei Feuerwehr und Zivilschutz. Und: «Wir haben schon nach dem Sturm Lothar Ende 1999 mit Thun zusammengespant.» Den Vorvertrag

«Sollten sich auch noch andere Gemeinden mit demselben Ansinnen bei uns melden, verschliessen wir uns dem nicht.»

*Peter Siegenthaler
Gemeinderat Thun*

unterlagen. Der Sitz des RFO ist in Thun vorgesehen. Die Anschlussgemeinde delegiert ein Mitglied und soll bei der Ernennung von weiteren Mitgliedern soweit möglich berücksichtigt werden.

Kosten sind nicht der Grund

Laut Gemeinderat hat die entsprechende Änderung des Reglements für Katastrophen und Notlagen – berücksichtigt sind darin auch Anpassungen an übergeordnete rechtliche Grundlagen – für

Fonds für Schadaubäume eingerichtet

THUN Um eine regelmässige Pflege der rund 150 Jahre alten Eiche und Esche im Schadaupark zu ermöglichen, hat Pro Natura Region Thun einen Fonds eröffnet. Damit soll indirekt die geplante Fällung der Bäume verhindert werden.

«Die geplante Fällaktion der beiden Baumdenkmäler im Schadaupark Thun, der etwa 150-jährigen Esche und der gleichaltrigen Eiche beim Hotel Seepark, löste in den letzten Wochen bei den Thunerinnen und Thunern rege Diskussionen aus und erhitze die Gemüter», teilt Pro Na-

tura Region Thun mit. An der Begleitung vom Samstag (wir berichteten) nahmen rund 100 Interessierte und Baumexperten teil.

«In der Folge dieser Aktion hat Pro Natura Region Thun beschlossen, einen Fonds für Baumdenkmäler in Thun einzurichten», heisst es weiter. Zweck des

Fonds sei es, den erhöhten Pflegeaufwand von bestimmten schützenswerten Bäumen zu finanzieren. Bei genannter Esche und Eiche ist von einem jährlichen Pflegerhythmus auszugehen, statt wie bisher von fünf Jahren. Aus Sicht von Pro Natura kann so die Sicherheit der Parkbesuchenden gewährleistet werden, und die zusätzlichen Kosten für die jährliche Pflege und die Überwachung der Bäume bleiben der Stadt Thun erspart.

Pro Natura Region Thun führt mit der Stadt Thun derzeit Gespräche, damit sie mit der vorgeschlagenen Lösung von der Fällung der beiden Bäume im Schadaupark absieht. Die Organisation wird den Fonds jährlich mit einem noch zu bestimmenden Betrag öffnen. Weitere Spenden werden auf dem Pro-Natura-Region-Thun-Konto 30-38118-3 mit dem Vermerk «Baumfonds Thun» angenommen. *pd*

ANZEIGE

Wir treffen uns am
Sonntag im QUALIPET
und profitieren!

Der Treffpunkt für Tierfreunde:

QUALIPET

Ihr Haustier ist bei uns die Nr. 1

SONNTAG OFFEN

15% RABATT

auf das gesamte Sortiment ausgenommen bereits reduzierte Artikel, Geschenkgutscheine und Pferdefutter. Keine Bonuspunkte.

Gültig gegen Abgabe dieser Anzeige am
Sonntag, 20.12.15
von 10.00 bis 17.00 Uhr
im QUALIPET Center in
HEIMBERG

#kuk#1469526